

Neue Aberrationen mährischer Coleopteren.

Von Obersanitätsrat Dr. A. Fleischer, Brünn.

Variabilität der *Acidota cruentata* Mannh.

Unter mehr als 200 gesammelten Exemplaren der *Acidota cruentata* zeigte sich eine auffallende Variabilität in bezug auf Größe und Farbe. Manche Weibchen erreichen die Größe von 6 mm und sind dann ebenso groß wie mittelgroße Individuen von *A. crenata* Fabr. und sogar größer als Männchen dieser Art. Noch größer ist die Variabilität in bezug auf die Farbe. Die Farbe wird in allen Bestimmungswerken, wie auch der Name besagt (*cruentata* Mannh.; *ferruginea* Boisd.; *rufa* Gyllh.), als gelbrot oder rötlichgelb angegeben. Es gibt aber auch Individuen, die ebenso dunkel oder noch dunkler gefärbt sind als *A. crenata*, insbesondere Weibchen. Die beiden Arten sind bei oberflächlicher Betrachtung dann täuschend ähnlich und erst bei näherer Betrachtung sieht man an den mehr gracilen Fühlern mit längerem Glied 4, hauptsächlich an dem wulstig gerandeten Vorderrand der Stirne sowie an dem breit abgesetzten, mit tiefer Rinne umgebenen breiteren und kürzeren Halsschilde und an den gröber und in mehr regelmäßigen Streifen punktierten Flügeldecken bei *crenata*, den großen Unterschied zwischen beiden Arten. — Die dunkel gefärbten Individuen verdienen daher einen Namen und ich nenne Individuen mit gelbbraunem Halsschild und Flügeldecken und schwarzbraunem bis ganz schwarzem Kopf und Hinterleib, bei welchem nur die Ränder der Tergite mehr weniger gelbrot umrandet sind, a. **nigrescens** m.

Chrysomela varians Schall. a. **pulchella** m.

Der Kopf und Halsschild feurig kupferrot, Flügeldecken dunkel blauviolett, Beine kupfergrünlich, Unterseite grünlichblau.

Diese herrliche Aberration entsteht offenbar durch Vermischung einer blauvioletten Form (a. *pratensis* W.) mit einer kupferroten (a. *centaura* Herbst). Durch die Färbung des Kopfes, Halsschildes und der Flügeldecken wird man erinnert an die gleiche Färbung des Halticiden *Chalcoides aurata* Marsh. in typischer Form. Wurde von meinem Bruder Dr. Josef Fleischer auf *Hypericum perforatum* in der Umgebung von Brünn gefunden.